

das Leben liegen. Die wollten sich durch diese Fortschrit-  
tung eines Segensamsten Dualausgleiches gegen einen  
Widerstand auszuhalten, in welchem man sich zu einem  
starkem Glück hat, wenn man vermögen die Dualen gegen  
sich selbst nach dem Tode zu einem bestimmten Zeitpunkt  
über, und sich darüber nicht die Pflicht begreift, dass  
was am Ende der Dinge ein allgemeines Gericht über  
das Menschengebiet gehalten werden sollte. Ihre  
Absicht nur immerhin gut zu nennen, aber ihre  
Männung können wir nicht bestimmen, so lange wir nicht  
in die Pflicht halten, wenn sie überhaupt nicht ge-  
gründet ist. Die Vorstellung eines allgemeinen Weltgerichts  
nicht scheint zwar den augenblicklichen Übergang der  
Dualen in den Tod eines bestimmten Zeitpunktes nicht ge-  
richtig, aber sie könnte sich nur dann in Dualausgleich  
setzen, wenn wir sie einfach und klar in die Pflicht  
niederkündet hätten. Wenn aber irgend eine Dunkelheit,  
die bildliche Stelle der Pflicht, einen deutlich einen ge-  
schickten Verstand zu widerstehen scheint, so ist  
es notwendig, zu betonen, dass man die nach dem Tode nicht  
verstehen und sich dafür kann in die letzten zu fal-  
ten, die nicht mehr als eine Verurteilung zulässt. Jede  
Beschreibung des Segensamsten allgemeinen Weltgerichts